

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,
lieber Carsten,

Wahre Theologie ist nicht theoretisch oder spekulativ, sondern aktiv und praktisch. Denn ihr letzter Zweck bedeutet ja Handeln, das heißt ein gottgemäßes Leben zu führen.

So legte einst der Reformator Martin Bucer Johannes 14 aus. Theologie, die nicht bei dem bloßen verstehen stehen bleibt, sondern in Herz und Hand übergeht.
Ich bin dankbar, dass unser Seminar den Namen von Martin Bucer trägt und sein Herzschlag hier in Chemnitz spürbar ist. Und das schon seit 10 Jahren.

Als das Seminar zusammen mit IGW in Chemnitz gegründet wurde, war ein Anliegen, Theologie mit der Praxis zu verbinden. Nicht eine Bibelstelle in jedes Einzelteil zerlegen zu können oder mit den verschiedenen Brillen der Hermeneutik zu interpretieren, war uns dabei wichtig – wobei unsere Studenten so etwas natürlich auch lernen – sondern vielmehr, die Bibel als Anleitung zum Leben zu verstehen und zu vermitteln.

Was sagt sie zum Zusammenleben in der Familie, dem Umgang mit Geld, dem Dialog verschiedener Kulturen und Religionen, der Bekämpfung von Ungerechtigkeit? Gottes Liebe in meinem Leben und dem Leben meines Nächsten besser zu verstehen und mir meiner Berufung bewusst zu werden, das wollen wir hier bis heute vermitteln. Und das hat immer mit einem gesellschaftlichen Auftrag zu tun.

Deshalb bieten wir bewusst ein berufsbegleitendes Theologiestudium an, das den Studenten hilft, die Inhalte sofort in die Tat und im Beruf umzusetzen.

Als Chemnitzer Bundestagsabgeordneter und ehemaliger Pastor war es mir persönlich ein Anliegen, dass junge Menschen gerade hier die Chance haben, eine gute theologische Ausbildung zu erhalten. Und dabei können sie gleich ihre Heimat und Kultur prägen. Daher war schnell klar, dass wir das Bucer-Seminar auch in den neuen Bundesländern brauchen. Ich bin stolz darauf, wie positiv sich dieser mutige Schritt entwickelt hat. Dass Absolventen heute die Möglichkeit haben, vom sächsischen Gemeinschaftsverband angestellt zu werden, zeigt die großartige Entwicklung, die das Seminar in den letzten Jahren genommen hat. Wir haben ein hohes akademisches Niveau. Wir nehmen Einfluss in der Gesellschaft.

Ich möchte an dieser Stelle auch dem Gründer des Bucer-Seminars, Prof. Dr. Thomas Schirmacher, danken.

Er schafft es, sowohl in der theologischen Lehre als auch im politischen Betrieb, Themen und Werte der Bibel in unsere Gesellschaft zu übersetzen und uns unserer Verantwortung bewusst zu machen.

Die politische Relevanz von Religionsfreiheit ist nicht zuletzt auch auf den Einsatz von Thomas Schirmacher zurückzuführen, der immer wieder als Sachverständiger zu diesem Thema in den Bundestag geladen wird.

Und auch der hohe Einsatz von Christen im Bereich Menschenhandel und Zwangsprostitution hat eine Wurzel in dem Einsatz von Thomas Schirmacher und weiteren Personen, die sich im Bucer-Seminar zu Hause fühlen, was meine Arbeit sehr beeinflusst.

Ich bin dankbar und stolz, Teil dieses Seminars zu sein. Und gespannt, wie wir Gesellschaft in den nächsten 10 Jahren beeinflussen. Gottes Segen dafür!

Frank Heinrich, MdB